

Bürgerinitiative "Keine Stromautobahn über Winkelhaid"

BI Winkelhaid, [REDACTED]

www.bi-winkelhaid.de

Netzentwicklungsplan Strom
Postfach 10 07 48

10567 Berlin

Winkelhaid, 03.03.2019

Stellungnahme zum Netzentwicklungsplan Strom (NEP) 2030, 1. Entwurf vom
04.02.2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu dem im Betreff genannten Entwurf nimmt die Bürgerinitiative „Keine Stromautobahn über Winkelhaid“ im Namen ihrer 367 Mitglieder wie folgt Stellung:

A. Maßnahme DC5 = HGÜ-Verbindung Wolmirsted – Isar (SuedOstLink)

Kein Neubau dieser Trasse, solange deren Notwendigkeit nicht zweifelsfrei belegt wurde und die gesundheitlichen Auswirkungen hinreichend untersucht wurden. Alle etwaigen Trassenplanungen müssen der Vorsorgepflicht gegenüber den Bürgern Rechnung tragen und Aufenthaltsorte von Menschen weiträumig umgehen.

B. Projekt P53 „Juraleitung“ = Netzverstärkung und –ausbau zwischen Raitersaich, Ludersheim, Sittling und Altheim

- ⇒ Keine Hochrüstung der bestehenden 220.000 Volt-Trasse auf 380.000 Volt
- ⇒ Weiträumige Trassenverlegung außerhalb von Wohnbebauung (mind. 400m Abstand)

Begründung am Beispiel für Winkelhaid/Penzenhofen:

1. Die geplanten Maßnahmen gefährden die Gesundheit

- der Wohnbevölkerung im Nahbereich und bis zu 400 m links und rechts der jetzigen Leitungstrasse
- der Kinder in den öffentlichen Einrichtungen
Grundschule Penzenhofen (Penzenhofener Straße)
Kindergarten Horizont (Brunnleithenweg)
Evangelisch Integrativer Kindergarten (Brunnleithenweg)
- der Sportler auf den Tennis- und Sportplätzen (Heidestraße)

2. Die Masten der jetzigen Trasse stammen aus dem Jahr 1949 und haben ihre technische Nutzungsdauer in absehbarer Zeit erreicht und müssen sowohl bei Beibehaltung der 220 kV-Trasse als auch bei Aufrüstung auf 380 kV ausgetauscht werden.

Die anstehenden Neuinvestitionen müssen deshalb sinnvoller Weise in eine für die nächsten Jahrzehnte tragfähige Trassenführung außerhalb von Wohnbebauung erfolgen, die den Gesundheitsrisiken der Winkelhaider/Penzenhofener Bürger Rechnung trägt.

Bürgerinitiative "Keine Stromautobahn über Winkelhaid"

Des Weiteren nehmen wir als Mitglied der BI-Allianz P53 zum Projekt P53: Netzverstärkung und -ausbau zwischen Raitersaich, Ludersheim, Sittling und Altheim und den zugehörigen Maßnahmen M54: Raitersaich –Ludersheim und M350: Ludersheim – Sittling –Altheim wie folgt Stellung:

- I. Wir, die Wohnbevölkerung entlang der Wechselstrom-Bestandstrasse P53 („Juraleitung“), berufen uns beim Netzausbau auf die **Fürsorgepflicht** des Staates gegenüber der Gesundheit seiner Bürger. Die bisher mit einer Stromstärke von bis zu 650 Ampere betriebene 220kV-Wechselstromleitung soll nach neuestem NEP auf 380 kV mit bis zu 4.000 Ampere aufgerüstet werden. Das bedeutet insbesondere eine massive Erhöhung des medizinisch kritischen Magnetfeldes. Wir fordern die ganzheitlich-integrierte Planung von Stromtrasse und Umspannwerken ohne **medizinische** Betroffenheit der Wohnbevölkerung und Personen mit langer Aufenthaltsdauer in öffentlichen Einrichtungen.
- II. Das bedingt die strikte Einhaltung eines Mindestabstandes von 400 m zur Vermeidung gesundheitsgefährdender Auswirkungen in allen sensiblen Aufenthaltsbereichen. Die **26. BImSchVVwV** greift ebenfalls den Mindestabstand von 400 m auf und verweist nachdrücklich hinsichtlich der Strahlungswirkung auf ein grundsätzliches **„Minimierungsgebot“**. Dabei fixiert sie die medizinische Unbedenklichkeit der magnetischen Flussdichte im Einwirkungsbereich, in dem sich Personen dauerhaft aufhalten, bei **0,1 µT**.
- III. Wir fordern die Ausdehnung der LEP- und 26. BImSchVVwV-Mindestabstände auch auf Bestandsanlagen (≥ 220 kV), spätestens bei deren Sanierung, da diese nach heutigen Maßstäben und wissenschaftlichem Kenntnisstand über deren Gesundheitsrisiken **NIEMALS** in dem aktuellen Trassenkorridor gebaut werden dürfen.
- IV. Wir fordern zudem, dass die Bundesnetzagentur den Empfehlungen des Bundesamtes für Strahlenschutz und des ECOLOG-Institutes¹⁻⁴ Folge leistet und demnach beim Netzausbau von Höchstspannungsleitungen den Mindestabstand von 400 m sowie die magnetische Flussdichte von 0,1 µT zur Wohnbevölkerung einhält. Es darf nicht sein, dass eine fachfremde Behörde des Wirtschaftsministeriums die warnenden Hinweise und Empfehlungen der Experten über die gesundheitlichen Auswirkungen auf die Wohnbevölkerung ignoriert. Die Bevölkerung hat nicht zuletzt durch den Dieselskandal das Vertrauen in das Grenzwertmanagement von Privatwirtschaft und Kontrollbehörden endgültig verloren. Somit handelt es sich bei der Unterschreitung, der auch im bayerischen Landesentwicklungsprogramm definierten Mindestabstände, um einen groß-angelegten medizinischen Feldversuch an bayerischen Wählern mit ungewissem Ausgang und kommt dem Tatbestand der **fahrlässigen Körperverletzung** gleich.
- V. Da bereits Grunddienstbarkeiten bei der drastischen Veränderung der Nutzungsparameter ihre Gültigkeit verlieren (Urteile!), darf der Vorbelastungsgrundsatz der Raumordnung auch nur ausschließlich bei Bauten mit

Bürgerinitiative "Keine Stromautobahn über Winkelhaid"

vergleichbaren Stromstärken und -spannungen angewendet werden. Die medizinisch-kritische Stromstärkenerhöhung um mindestens den Faktor 6 und die nahezu Verdoppelung der Stromspannung stellt demnach **keinen Ersatzneubau**, sondern hinsichtlich notwendiger Ausführung und medizinischer Wirkung einen **reinen Neubau** dar. Die ausschließliche Untersuchung kleinräumiger Trassenvarianten zu Lasten der bestehenden Wohnbevölkerung lehnen wir daher ab. Der Untersuchungsraum hat dem regulärer Neubauten zu entsprechen.

- VI. Im Sinne des Gleichheitsgrundsatzes sind in den Untersuchungsraum für die Trasse **grundsätzlich Varianten ohne neue medizinische Betroffenheit** aufzunehmen und nicht nur in Ausnahmefällen.
- VII. Die Bündelung mit bestehenden 110 kV-Leitungen darf nur bei strikter Einhaltung des 400/200m-Mindestabstandes durchgeführt werden. Andere Infrastrukturelemente (Fernstraßen, etc.) sind gleichwertig in den Untersuchungsraum einzubeziehen.
- VIII. Wir fordern die eindeutige Priorisierung der Schutzgüter Mensch & Natur in den Planungsgrundsätzen der Raumordnung. Beide Schutzgüter dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Im Zweifelsfall muss das Schutzgut Mensch Vorrang erhalten. Bezüglich des Schutzgutes Natur fordern wir insbesondere den Vorrang der **Waldüberspannung vor Rodung**.
- IX. Die bereits bestehende 220-kV-Leitung entspricht in ihrem Verlauf schon heute nicht den von NEP und LEP geforderten „energiewirtschaftlichen“ Maßstäben und kann deshalb auch nicht der Planung für einen energiewirtschaftlichen „Ersatzneubau in bestehender Trasse“ zugrunde gelegt werden.
- X. **DESHALB** fordern wir die verpflichtende Landkreisübergreifende Planungs-kooperation sowie den verbindlichen Einsatz vor allem innovativer Trassenkonzepte (Waldüberspannung, schmale Kompaktmasten regionaler Anbieter, Compact-Line-Freileitungskonzept des Netzbetreibers 50Hertz) aus Gründen des Naturschutzes und zur Vermeidung erneuter medizinischer Betroffenheit anderenorts.
- XI. Wir lehnen demnach die Anwendung des **Sankt-Florian-Prinzips** ab – sowohl **innerhalb** als auch **außerhalb** der bestehenden Trasse!
- XII. Wir berufen uns auf die Aussage von Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier vom 30.11.2018 in Berlin während des „Gespräches zum Netzausbau“ zum Zwecke der Befriedung von Trassenkonflikten und der Beschleunigung des Netzausbaus, die Anzahl der Erdkabel-Pilotprojekte im Wechselstrombereich **auch auf Bayern** optional ausdehnen zu wollen. Dabei lehnen wir jedoch zum Wohle der Natur konventionelle Erdkabeltechniken mit überbreiten Waldschneisen ab und fordern die breite Unterstützung innovativer preisgekrönter Erdkabeltechnologie, wie z.B. die der Fa. AGS [REDACTED] bei der das Verfahren aufgrund aktiver Wasserkühlung (schwimmende Kabelführung in einem Wasserrohr) extrem schmale Kabeltrassen (z.B. entlang Bundesstraßen) und deutlich

Bürgerinitiative "Keine Stromautobahn über Winkelhaid"

Veröffentlichungsklausel

Mit der Veröffentlichung der Stellungnahme im Internet sind wir einverstanden.

Mit freundlichen Grüßen

Bürgerinitiative "Keine Stromautobahn über Winkelhaid"



Walter Hübner
(Sprecher)